

ZERTIFIKATE



Qual der Wahl: Von 15% Zinsen bis 100% Kapitalschutz

Sieben Produkte und damit sieben Anlage-Ideen stellen sich der Wahl zum Zertifikat des Monats. Dazu das Interview mit dem Sieger des Monats April. Wie immer erbiten wir eine rege Teilnahme am Wahlprozess. Ihre Stimme (Produktname oder Nominierungsnummer) schicken Sie bitte **einfach per Mail**.

Zertifikate-News

Online immer aktuell hier

Berichtssaison: Die Zahlen von *CA Immo*, *Bawag*, *Flughafen Wien*, *Uniq*



CLEVER GEPLANT

Wir haben für die Auswahl und Planung unserer Immobilienprojekte eine intelligente Strategie. Für Werte, die wachsen. simmoag.at

#vorausplaner #schlaufuchs

Anzeige

INTERVIEW

MATTHIAS HÜPPE

Lieber der Spatz in der Hand, als die Taube ..."

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Im April wurde das Capped Bonus-Zertifikat auf LVMH Erste Group zum Zertifikat des Monats gekürt. Matthias Hüppe, Director bei HSBC Trinkaus zu den Gründen der Nominierung - und über den 'vergessenen' Produkttyp Discount-Zertifikat.

BÖRSE EXPRESS: Ihr Capped Bonus-Zertifikat auf LVMH wurde zum Zertifikat des Monats gewählt. Wodurch unterscheidet sich so ein Produkt von einem 'normalen' Bonus-Zertifikat?

MATTHIAS HÜPPE: Bei dem Bonus-Zertifikat handelt es sich um eine sogenannte gecappte Variante. Der maximale Rückzahlungsbetrag ist hier auf 310 Euro begrenzt, im Gegenzug liegt die Barriere niedriger als bei einem klassischen Bonuszertifikat.

Heißt in Summe, ich tausche Risiko gegen möglichen Ertrag?

Richtig, Risiko und Rendite hängen unmittelbar voneinander ab. Capped Bonus-Zertifikate haben von der Nachfrage die klassischen Bonuspapiere überholt. Man könnte sagen, den Anlegern ist der „Spatz in der Hand oft lieber als die Taube auf dem Dach.“

Matthias Hüppe im Interview über das Konzept, Chancen und Risiken des Zertifikat des Monats.

Seit Ihrer Produkteinreichung hat sich die Aktie von LVMH aufwärts entwickelt und notiert bereits in der Nähe des Höchstbetrags von 310

Euro. An sich ist Anlegern somit wohl eher anzuraten, auf einen Kursrücksetzer zu warten, als jetzt zu kaufen?

Das hängt von der individuellen Risikopräferenz des Anlegers ab. Aktuell sind bis Jahresende mit 31% Puffer zur Barriere noch ca. 1,5% Gewinn möglich. Mit ablaufender Produktlaufzeit werden auch kleinere Kursrücksetzer in der Aktie weniger Einfluß auf den Wert des Zertifikates haben, so lange der Puffer so komfortabel bleibt.

Da sich der Basiswert so gut entwickelt hat – planen Sie hier Nachfolgeprodukte mit dem Basiswert?

Wir planen nicht, wir haben schon ;-) Wir legen immer laufend neue Produkte auf und haben ca. 130 Anlageprodukte auf LVMH.

Was spricht aus Ihrer Sicht überhaupt für den Bereich Luxusgüter?



Matthias Hüppe, Director HSBC Trinkaus

Foto: beigestellt

In der Luxusbranche liegt der Schlüssel zum Erfolg (wieder) in China, wo der Markt eine Renaissance erlebt. Der dortige Markt hat sich wieder als Wachstumsmotor der Branche etabliert. Die modeaffine Mittelschicht wird immer größer und bietet enormes Wachstumspotenzial gerade für Luxusgüterhersteller.

Etwas allgemeiner: Die Lage an den Börsen wurde zuletzt wieder unruhiger – merken Sie das auch durch eine geänderte Produktnachfrage von Anlegern?

Eindeutig! Nehmen die Schwankungen zu, sind bei Anlageprodukten die defensiven Strukturen wie Discounter und Aktienanleihen nachgefragt bei denen man von der Unsicherheit sogar noch profitieren kann. Und da Trader Schwankungen lieben, sehen wir natürlich auch immer große Nachfrage nach Hebelprodukten, wenn es an der Börse „heiß hergeht“.

Apropos Nachfrage: Wie sieht es derzeit mit Unterschieden zwischen dem österreichischen und dem deutschen Markt aus – was verkauft sich wo besser?

Bei den Selbstentscheidern lassen sich so gut wie keine Unterschiede, sowohl bei der Produktwahl als auch bei den Aktien, erkennen. Klar, OMV oder die Erste finden sich doch eher bei österreichischen Kunden aber DAX, Apple, Daimler, Allianz oder Tesla machen an der Grenze nicht halt. Bei den Kunden, die eine Beratung beanspruchen sehen wir in Österreich eine höhere Affinität zu zinstragenden Strukturen. In der Beratung werden aber zum überwiegenden Teil Produkte aus dem eigenen Hause bzw. Verbund verkauft. Für uns gibt es somit kaum Chancen hier etwas vom Kuchen abzube-

INTERVIEW

kommen, selbst wenn man diese Produkte zu besseren Konditionen anbieten könnte.

Es macht den Anschein, als ob Sie sich bei österreichischen Werten eher Spezialitäten wie Produkte auf S&T, betathome.com, ams, Varta oder auch die Österreichische Post und Verbund konzentrieren, während Sie bei den großen Basiswerten mit Andritz und OMV eher der Konkurrenz das Feld überlassen.

Stimmt der Eindruck? Ja und nein. Es gibt Titel, da bringt es wenig, wenn man als x-ter Anbieter auch noch Produkte anbietet. Die Kunden haben sich da schon auf Ihre Emittenten festgelegt und wenn sie gute Erfahrungen gemacht haben bleibt man dem Emittenten häufig treu – zu Recht. Auch aus Deutschland oder den USA haben wir viele „zweite Reihe Werte“ im Angebot, die ggf. nicht so leicht abbildbar sind.

Sind das jetzt einmal Probestellen – oder bleibt das so und Sie werden das Angebot sukzessive erweitern?

Probestellen? Mit Nichten. Oft ist die Nachfrage dort höher als bei den Blue Chips.

Und wie sind Ihre Absatzerfahrungen mit österreichischen Basiswerten?

Ganz einfach – ist die Aktie aufgrund Ihrer Entwicklung oder Schwankung gefragt, macht es keinen Unterschied, aus welchem Land die Aktie kommt. Auch Deutsche sind in österreichischen Titeln aktiv, wenn da Musik drin ist!

Zum Schluss – und das als rein private Einschätzung: Welches ist aktuell warum Ihr Lieblingsprodukt?

Eindeutig das Discountzertifikat. Seit 1995 ist der Discount am Markt (Erfinden bei uns an der Kö ;-) und hat in unzähligen Studien und in den Depots der privaten und institutionellen Anleger gezeigt, dass ein Zertifikat nicht kompliziert sein muss um erfolgreich zu sein. Es ist nicht umsonst das Anlageprodukt mit den höchsten Börsenumsätzen und den geringsten enthaltenen Kosten. Leider werden Anleger „am Schalter“ vermutlich nie auf dieses Produkt stoßen. <

Mehr zum Zrtifikat des Monats April als Wiederholung siehe nächste Seite

WISSEN

Was versteht man bei Optionsscheinen unter den Begriffen „im“, „am“ und „aus dem Geld“?

Optionsscheine, die „im Geld“ notieren, besitzen einen „inneren Wert“. Im Geld sind Call-Optionsscheine, wenn der aktuelle Kurs des Basiswertes über dem Basispreis notiert. Put-Optionsscheine sind im Geld, wenn der aktuelle Kurs des Basiswertes unter dem Basispreis liegt. Oft wird anstatt „im Geld“ auch die englische Bezeichnung „in the money“ verwendet. Bei Optionsscheinen, die „am Geld“ sind, notiert der aktuelle Kurs des Basiswertes ungefähr auf Höhe des Basispreises. Der innere Wert ist in diesem Fall gleich oder nahezu null. Synonym für „am Geld“ liegende Optionsscheine ist die englische Bezeichnung „at the money“. „Aus dem Geld“ („out of the money“) sind Optionsscheine dann, wenn der Kurs des Basiswertes unterhalb des Basispreises notiert (Call-Optionsschein) bzw. umgekehrt bei Put-Optionsscheinen. In diesem Fall hat der Optionsschein keinen inneren Wert. <



UMFRAGE

Nachhaltigkeit kommt

Jeder fünfte Zertifikateanleger in Deutschland, und damit deutlich mehr als noch 2015, misst ethischen und ökologischen Kriterien im Rahmen seiner Portfolioallokation eine hohe Bedeutung bei. Immerhin noch etwas mehr als ein Viertel gibt an, dass sie diese Kriterien bei ihrer Entscheidungsfindung zunehmend in Betracht ziehen. Soweit ein Teil der Ergebnisse aus der monatlichen Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands. Für etwas mehr als die Hälfte der Investoren haben Nachhaltigkeitsaspekte bei ihrer Geldanlage jedoch eine geringere oder gar keine Relevanz. An der aktuellen Online-Befragung beteiligten sich 1907 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbstentscheider ohne Berater investieren.

„Das Interesse an nachhaltigem Investieren nimmt weltweit stetig zu. Anleger können dabei auf eine große Produktpalette zurückgreifen. Dennoch sind ethische und ökologische Investments gegenwärtig für die Mehrheit der Privatanleger in Deutschland nach wie vor eher ein Nischenthema. Was fehlt, sind Trennschärfe und etablierte Standards. So liegt beispielsweise bis dato keine einheitliche Definition vor, wie der Begriff der Nachhaltigkeit bei Finanzprodukten konkret bestimmt wird. Insofern können Anleger häufig nicht genau wissen, ob eine Geldanlage tatsächlich nachhaltig ist. Dies ist aber unabdingbar, um das erforderliche Vertrauen zu schaffen“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV. <

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - SIEGERPRODUKT

Luxus schwenkt wieder auf Wachstum um

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

China reduziert die Importsteuern und schon steigen die Umsatzzahlen von LVMH und Co zweistellig. Anlegern bietet HSBC die Möglichkeit eines Investments mit Teil-schutz gegen Kursverluste.

Die Aktie des weltgrößten Luxuskonzerns - LVMH - liegt seit Jahresbeginn rund 15 Prozent im Plus. Auf Sicht ein Jahr retour liegt die Aktie knapp 40 Prozent im Plus, während der EuroStoxx50 eine schwarze Null kommt. Die Mehrzahl der Analysten sieht nun ein Ende größerer Kurssteigerungen, wobei in den vergangenen Tagen teils begonnen wurde, bisher Prognostiziertes nach oben zu revidieren (Cowen etwa erhöhte das Kursziel von 277 auf 318 Euro (aktuell 282)), nachdem Louis Vuitton Moet Hennessy Zahlen zum 1. Quartal präsentierte, die über den Erwartungen lagen: der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahresquartal organisch um 13 Prozent zu; unter Berücksichtigung von Währungseffekten legte der Umsatz um 10 Prozent auf 10,85 Milliarden Euro zu (bei Mode- und Lederwaren legte der Umsatz um 25 Prozent (organisch: +16 Prozent) auf 4,3 Milliarden Euro zu. Mit Parfümerie und Kosmetika setzte der Konzern 1,5 Mrd. Euro um, ein Plus von 8 Prozent (organisch: +17 Prozent). Die Sparte Uhren und Schmuck verzeichnete ein Plus von 9 Prozent (organisch: +20 Prozent) auf 959 Mio. Euro. Einzig das Segment Weine und Spirituosen stagnierte bei 1,2 Milliarden Euro (organisch: +10 Prozent)).

Geholfen hat da vor allem das starke Plus des chinesischen Marktes. Denn das sich verlangsamende Wirtschaftswachstum und der Kampf der Regierung gegen Korruption hatte die Nachfrage nach Luxusartikeln in den vergangenen Jahren gedämpft. Das ist nun anders, nachdem die Regierung die Steuersätze für importierte Luxusgüter gesenkt hatte. Immerhin zählen Chinas Konsumenten zu den größten Käufern edler Güter: fast ein Drittel des weltweit auf mehr als 250 Mrd. Euro geschätzten Umsatzes an Luxusgütern ging 2017 auf ihr Konto.

Die Zeichen stehen also auf Wachstum, nach den star-

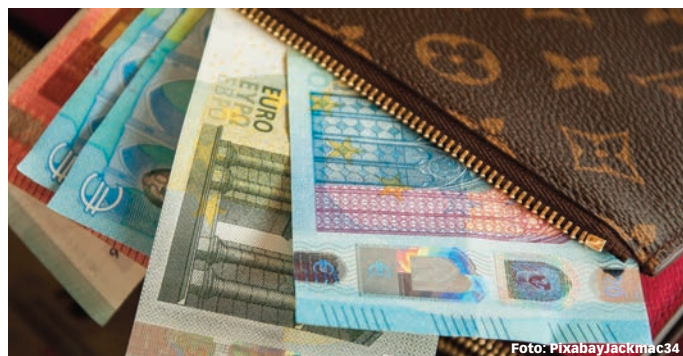


Foto: PixabayJackmac34

ken Kursanstiegen der Aktie in der jüngeren Vergangenheit sind aber auch kurzfristige Gewinnmitnahmen eine Möglichkeit.

Eine Lösung für dieses Problem könnte die Nominierung von HSBC als Zertifikat des Monats sein: ein Capped Bonus-Zertifikat auf LVMH Moet Hennessy Louis Vuitton.

So funktioniert's. Ein Capped Bonus-Zertifikat ist ein mit einer festen Laufzeit ausgestattetes Wertpapier. Die Einlösung des Capped Bonus-Zertifikats am 28.12.18 (Einlösungstermin) hängt vom Kurs der LVMH Moet Hennessy Louis Vuitton-Aktie (Basiswert) ab. Für die Einlösung des Capped Bonus-Zertifikats gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Die LVMH Moet Hennessy Louis Vuitton-Aktie notiert bis zum 21.12.18 (Bewertungstag) immer über 210,00 Euro (Barriere). Der Anleger erhält 310,00 Euro (Höchstbetrag).

2. Die LVMH Moet Hennessy Louis Vuitton-Aktie notiert bis zum 21.12.18 (Bewertungstag) auch nur einmal auf oder unter 210,00 Euro (Barriere). Der Anleger erhält die am Schluss erreichte Rendite der LVMH-Aktie per Nominale-Rückzahlung ins Depot eingebucht. Der Einlösungsbetrag entspricht wiederum höchstens 310,00 Euro (Höchstbetrag).<

INFO CAPPED BONUS-ZERTIFIKAT AUF LVMH MOET HENNESSY LOUIS VUITTON

ISIN: DE000TR1DA45

ernd

Basiswert: LVMH Moet Hennessy Louis Vuitton

Bewertungstag: 21.12.2018

Produkt: Bonus-Zertifikat

Bezugsverhältnis: 1,0

Währung: Euro

Einlösung: Cash

Höchstbetrag: 310 Euro

max. Rendite: 5,12%

Barriere: 210 Euro

Rendite p.a.: 7,27%

Barrierebeobachtung: dau-

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

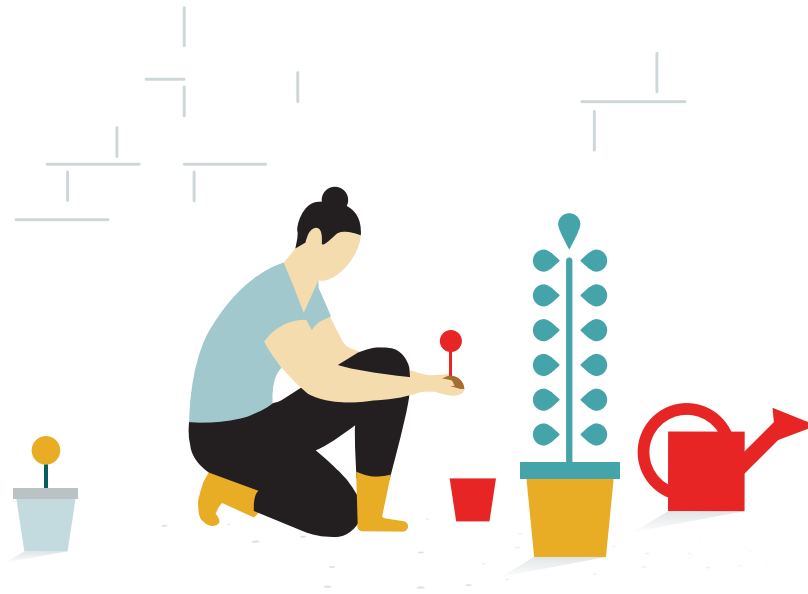
Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE



BEWUSSTSEIN

Schützen, was zählt.

Wir denken jetzt an die Zukunft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie macht uns zu einem verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Unternehmen. Denn langfristig erfolgreich ist nur, wer mit Weitblick und unter Betrachtung ökologischer und sozialer Gesichtspunkte handelt. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

VIG 
VIENNA INSURANCE GROUP

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG I

Die beste Aktie mit Schutz

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Vontobel schickt eine Express-Anleihe auf ams ins Rennen um das Zertifikat des Monats. Ausgestattet mit einer Protect- sowie Fixzinskupon-Funktion (9%) mit halbjährlicher Ausschüttung.

Europas beste Aktie (im großen BE 500-Index) war im Vorjahr der an der Schweizer Börse hauptnotierte Österreicher ams - mit einer in etwa Kursverdreifachung. Zuletzt lief es bei der Aktie etwas unruhiger, da der Ausblick auf das 2. Quartal verunsicherte. ams sprach von einer zu erwartenden signifikante Kapazitätsunterauslastung aufgrund von Produktüberleitungen bei zahlreichen Smartphone-Programmen. Dies wird zu einer negativen bereinigten operativen Ergebnismarge von 20 bis 25 Prozent führen. Dabei wurde für das 1. Quartal ein Umsatzsprung um 147 Prozent auf 452,7 Mio. US-Dollar und ein bereinigtes Nettoergebnis von 99,9 (nach 19,9) Mio. US-Dollar gemeldet. Und: In Zukunft erwartet ams keine Wiederholung derartiger kurzfristiger Übergangseffekte in ähnlicher Größenordnung mehr. Beitragen soll dazu die Ausweitung der Kundenbasis an Consumer-OEMs für Optische Sensorik. Die mittelfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele für den Zeitraum bis 2019 und ab 2019 bleiben unverändert aufrecht. Analysten geben der Aktie im Schnitt ein Kurspotenzial von knapp 40 Prozent.

Und was macht ams überhaupt? Man liefert Technologielösungen für Hersteller von Verbraucherelektronik und Kommunikationsgeräten. Das Unternehmen entwickelt intelligente Lichtsensoren, MEMS Mikrofon-ICs, NFC-Lösungen, aktive geräuschunterdrückende ICs und Ultra-Low-Power-Lösungen. ams bedient mit rund 9000 Mitarbeitern die Märkte Consumer & Communication, Automotive, Industrie und Medizin. Für Anleger, die die weiter als überdurchschnittliche geltenden Chancen des direkten Aktieninvestments - gekoppelt aber mit einer deutliche höheren Volatilität als im Gesamtmarkt, lieber gegen einen fixen überdurchschnittlichen Zinskupon tauschen möchten, hat Vontobel ein Express-Zertifikat mit Zusatzfunktionen in Zeichnung.

So funktioniert's. Die Laufzeit dieser mit einem 9,0-Prozent Zinskupon ausgestatteten Express-Anleihe beträgt zwei Jahre. Dabei besteht halbjährlich die Möglichkeit auf eine vorzeitige Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert plus die Verzinsung.

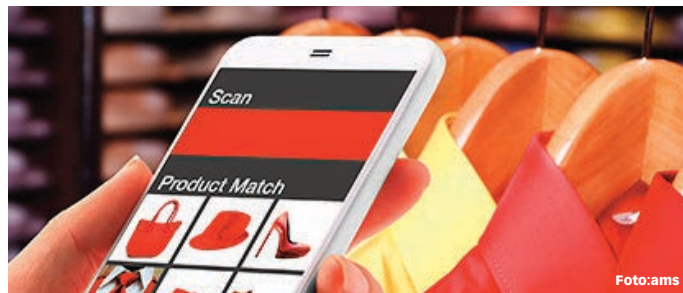


Foto:ams

Zu Beginn der Laufzeit (Bewertungstag) wird der Startwert des Basiswerts fixiert. An den nächsten halbjährlichen Bewertungstagen wird überprüft, wo der Basiswert notiert: bei auf oder oberhalb des Startwerts, wird die Anleihe vorzeitig zu 100 Prozent des Nennwerts plus der Verzinsung zurückgezahlt. Sollte der Basiswert unter dem Startwert notieren, verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres halbes Jahr und es kommt nur der Zinskupon zur Auszahlung.

Jedes Halbjahr zum Bewertungstag kommt die gleiche Vorgehensweise zur Anwendung.

Sollte es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung kommen, dient die eingezogene Barriere (75%) am letzten Stichtag als Sicherheitspuffer. Wenn der Schlusskurs des Basiswerts an diesem Tag auf oder über der Barriere notiert, erfolgt die Rückzahlung der Anleihe wiederum zu 100 Prozent des Nennwerts. Sollte der Schlusskurs hingegen unter der Barriere liegen, richtet sich die Rückzahlung (in Cash) nach der Wertentwicklung des Basiswerts im Vergleich zum Startwert. In diesem Fall entsteht ein Verlust. <

ANMERKUNG: Eine der ams-Rendite beinahe entsprechende Verzinsung gibt es im Staatsanleihenbereich derzeit in Brasilien (in Landeswährung) - und im Libanon, dort als US-Dollar-Tranche.

INFO PROTECT FIXKUPON EXPRESS ANLEIHE AUF AMS AG (QUANTO EUR)

ISIN: DE000VA17RJ0

Zinskupon p.a: 9,0%

Produkt: Protect Express Anleihe

Bewertungs-/Zinzahlungstage: halbjährlich

Basiswerte: AMS.

Basispreis: 100%

Nennwert: 1000 Euro

Tilgungslevel: 100%

Währung Zertifikat: Euro

Barriere: 75%

Währung Basiswert: CHF

Barrierebeobachtung: laufend

Währungsgesichert: quanto Zeichnungsschluss: 28.05.'18

Abwicklung: Cash

mehr zum Produkt

Bewertungstag: 28.05.'20

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG II

Die Welt schaut Netflix,
die Welt hört Spotify

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Erste Group schickt eine Aktien-Anleihe auf die Marktführer im Streaming-Geschäft ins Rennen um das Zertifikat des Monats. 15,25% an Zinskupon gibt's jedenfalls - plus Airbag gegen Kursverluste von bis zu 40%.

Mobilität - was Arbeitnehmern eher in Abrede gestellt wird, hält beim Konsumenten fröhlich Einzug. Dies umso mehr, je jünger dieser (konsumfähige) Konsument ist. Es lockt die grenzenlose Freiheit des Internet. Beim Streaming haben Konsumenten Zugriff auf ein gigantisches Archiv - z.B. Videos, Filme. Die Lieder bzw Filme werden dabei nicht gekauft oder dauerhaft heruntergeladen, sondern über das Internet als Audiostream abgespielt. Die Zahlen sprechen für sich: In Österreich etwa wächst der Distanzhandel zehnmal so schnell wie das stationäre Geschäft: Während letzteres 2017 um 1,4 Prozent zulegte, verzeichnete der E-Commerce ein Wachstum von 14,2 Prozent - Streaming-Umsätze legte mehr als 20 Prozent zu. Ein Ende des Wachstums ist wohl noch lange nicht in Sicht - vor allem, wenn in der nicht allzu fernen Zukunft autonomfahrende Autos das Straßenbild prägen: dabei wird wohl die Nachfrage nach z.B. Unterhaltung per Musik oder Video ansteigen. Und durch die erhöhte Frequenz auch die Nachfrage nach kostenpflichtigen Abos? 2017 zahlten weltweit 176 Millionen Menschen für ein Musik-Streaming-Abo, 64 Millionen mehr als im Jahr 2016. Der aktuelle Streaming-Marktführer Spotify hat 75 Millionen Abo-Kunden und insgesamt 170 Millionen monatlich aktive Nutzer. Die Nummer zwei ist Apple Music mit über 40 Millionen zahlenden Abonnenten. Im Filmbereich kommt Streaming-Pionier Netflix mittlerweile weltweit auf 125 Millionen Kunden. Und über allen schwebt Amazon mit seinen Streaming-Diensten wie seinem Prime Video.

Anlegern, die an eine positive Zukunft des Themas Streaming glauben, das Risiko des direkten Aktieninvestments aber mit einem Puffer gegen Kursverluste reduzieren möchten - und auf einen fixen Zinskupon stehen -, bietet die Erste Group aktuell ein Produkt mit einer Verzinsung von 15,25 Prozent.

So funktioniert's. Diese Protect Multi Aktienanleihe bezieht



sich auf die Aktien von Amazon.com, Netflix und Spotify Technology SA (mehrere Basiswerte, daher Multi) und hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und verfügt über einen Risikopuffer (Barriere) von 40 Prozent (daher Protect).

Am 30. Mai werden die Schlusskurse der drei Aktien als Basispreise für die Protect Multi Streaming-Anleihe fixiert. Bei 60 Prozent des Startwerts liegt die während des gesamten Betrachtungszeitraums aktivierte Barriere (auf Schlusskurs-Basis). Unabhängig vom Kursverlauf der Aktien und wo die Aktien in einem Jahr notieren, erhalten Anleger am Ende der Laufzeit einen Zinskupon in Höhe von 15,25 Prozent gutgeschrieben.

Wenn alle drei Aktien während des gesamten Beobachtungszeitraum auf täglicher Schlusskursbasis oberhalb der jeweiligen Barriere gehandelt werden, wird die Anleihe am Schluss mit 100 Prozent der Nominale zurückbezahlt. Auch wenn alle drei Aktienkurse nach der Barriereberührung einer Aktie am Schluss wieder oberhalb ihres Startkurses notieren, wird die Anleihe mit 100 Prozent zurückbezahlt. Befindet sich hingegen eine oder mehrere Aktien nach der Barriereberührung am Schluss noch im Minus, erfolgt die Tilgung mittels der Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung. <

INFO 15,25 % ERSTE GROUP PROTECT MULTI STREAMING 2018-2019

ISIN: AT0000A216H9

Kursfixierungstag: 30.05.2018

Produkt: Aktienanleihe

Bewertungstag: 24.05.2019

Basiswerte: Amazon / Netflix / Spotify

Zinskupon p.a: 15,25%

Nennwert: 1000 Euro

Basispreis: 100%

Währung Zertifikat: Euro

Barriere: 60%

Währung Basiswerte: US-Dollar

Barrierebeobachtung: laufend

Quanto: nein

Abwicklung: im Negativ-Fall: Aktienlieferung

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by

 UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

 Deutsche Bank
X-markets


 ERSTE
Group

BNP PARIBAS

 Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

 SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG III

Das schwarze Gold wird wieder aufpoliert

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas versucht mit einem FX- sowie gegen Rollverluste geschütztem ETC bei der Wahl zum Zertifikat des Monats zu überzeugen. Dabei haben die Marktbullen derzeit die Argumente auf ihrer Seite.

Der Ölpreis für die Sorte Brent erreicht zuletzt wieder die Marke von 80 US-Dollar (erstmalig seit November 2014). Dies hat nicht nur politische, sondern vor allem fundamentale Gründe. Die Kürzungsstrategie der OPEC geht auf. Nach Jahren der Überschussproduktion erreicht Öl nun ein Angebotsdefizit von 0,5 Millionen Barrel am Tag. Die Lagerbestände konnten damit auf den Fünfjahresdurchschnitt gedrückt werden. Dazu tragen auch neue US-Sanktionen gegen den Iran sowie die stark gefallene Rohölförderung im Krisenstaat Venezuela bei.

Hinzu kommt, dass Saudi-Arabien mit dem Börsengang des weltgrößten Ölkonzerns Aramco seine Staatskassen füllen möchte. Das gelingt wohl umso besser, je höher der Ölpreis zu diesem Zeitpunkt steht: 100 US-Dollar werden hier als Saudi-Wunsch in der Gerüchteküche herungereicht.

Schieferöl in den USA profitiert von dieser (Preis-)Entwicklung und erreichte zuletzt neue US-Produktionsrekorde, erreicht nun aber scheinbar seine Kapazitätsgrenze: Es gibt keine ausreichende Infrastruktur, es fehlt an Pipelines, Fachpersonal und sogar Finanzierungskapital. Der Ölpreis dürfte durch diese Entwicklungen weitere Unterstützung erhalten.

Anlegern, die auf steigende Ölpreise setzen möchten, bietet BNP Paribas einen entsprechenden ETC zum Kauf an..

So funktioniert's. Exchange Traded Commodities (ETCs) sind börsennotierte Schuldverschreibungen ohne Laufzeitbegrenzung und ermöglichen eine passive Investition in z.B. einen Rohstoff wie in diesem Fall Öl. Im Gegensatz zu 'normalen' Open End-Zertifikaten werden ETCs physisch mit dem Basiswert besichert (im Fall eines BNP Paribas-ETCs mit 105%). Dies verringert das Kreditrisiko gegenüber dem Emittenten, da im Insolvenzfall die Anleger Anspruch auf die Herausgabe der hinterlegten Sicherheiten haben.

Generell weisen ETCs eine dreistufige Struktur auf. Auf der ersten Ebene ist der Emittent, anders als z.B. bei Zertifikaten,



Foto: Pixabay/kristinakaps

keine Geschäftsbank, sondern ein unabhängiges Emissionsvehikel. Ziel dieser ersten Stufe ist es, kein Risiko zu haben, das aus anderen Geschäftsbereichen herrührt, wie z.B. einem Kreditgeschäft. Analog zu einem Fonds entspricht der Emittent eines ETCs der Fondsgesellschaft. Die zweite Stufe ist eine Hinterlegung der entsprechenden ETCs. Die dritte Stufe soll in der Regel sicherstellen, dass beim Ausfall des Emittenten die Hinterlegung exklusiv für die Halter von ETC-Wertpapieren reserviert ist. Diese Stufe wird über eine Auslagerung der Hinterlegung, sprich des Edelmetalls an eine Treuhandgesellschaft erreicht.

Die Wertentwicklung des ETCs orientiert sich dabei entweder am Kassapreis (Preis für die Sofortlieferung) oder dem Futures-Preis (Preis für die Lieferung in der Zukunft). Dabei soll der eingebaute Enhanced Mechanismus dafür sorgen, dass mögliche Rollverluste, die durch das Rollen der Terminkontrakte auf Öl entstehen können, zu minimieren (siehe Anmerkung). Dadurch konnte in der Vergangenheit eine deutliche Outperformance gegenüber klassischen Ölprodukten erzielt werden. Weiters bietet der EUR Hedge-Mechanismus eine effektive Absicherung gegen die Entwicklung des US-Dollar zum Euro. <

ANMERKUNG: Was ist Contango und Backwardation?: Als „Contango“ wird die Situation am Terminmarkt bezeichnet, wenn der Terminpreis (Preis für die Lieferung in der Zukunft) über dem Kassapreis (Preis für die Sofortlieferung, auch Spotpreis genannt) liegt. Somit führt Contango zu Rollverlusten. Bei einer „Backwardation“ ist der Terminpreis billiger als der aktuelle Kassapreis. Damit können für Rohstoffe mit Backwardation Rollgewinne erzielt werden.

INFO RICI ENHANCED BRENT OIL (TR) EUR HEDGED ETC

ISIN: DE000PB6REB0

Währung Basiswert: US-Dollar

Produkt: ETC

Währungsgesichert: Euro-Hedge-Mechanismus

Basiswert: RICI Enhanced Brent Oil (TR) Index

Laufzeit: endlos

Währung Zertifikat: Euro

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG IV

Deutschland drängt gen neuem Rekord

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

RCB schickt eine Multi Aktien-Anleihe auf deutsche DAX-Werte ins Rennen. Ein Puffer von 41 Prozent gegen Kursverluste plus der Zinskupon von 7,2 Prozent pro Jahr sollen als Zertifikat des Monats überzeugen.

Der deutsche Aktienleitindex DAX schaffte zuletzt wieder den Sprung über die Marke von 13.000 Punkten. Der Markt will noch heuer einen neuen Rekord sehen, ist grosso modo die Marktmeinung: 13.600 Punkte müsste der DAX dafür schaffen. Die Stimmung in einigen Einzelwerten ist dabei noch besser - blicken wir 12 Monate zurück. In dieser Zeit legte der DAX 3,5% zu, bei der Deutsche Lufthansa waren es mehr als 55%, die Nummer 2 im Ranking kommt auf mehr als 30% - E.ON. Siemens war einer der Nachzügler des Marktes mit minus 5%. Letztere aber mit zuletzt gesehener positiver Dynamik: auf Sicht von sechs Monaten ist Siemens bereits ein positiver Marktoutperformer und hat sich auf Monatssicht sogar in der Spitzengruppe des DAX festgesetzt. Eines ist den drei Aktien gemein: Auf Sicht von zwölf Monaten sieht der Analysten-Konsens jeweils ein Kurssteigerungspotenzial im zweistelligen Prozentbereich (bis 20%).

Anleger, die an sich von einer weiter positiven Entwicklung des deutschen Aktienmarktes, und speziell der drei Aktien Lufthansa, E.ON sowie Siemens ausgehen, sich dabei aber auch vor möglichen zwischenzeitlichen Kursrückschlägen schützen möchten, könnten ein Investment in die neue 7,2% Deutschland Protect Aktienanleihe der RCB in Erwägung ziehen: Der angestrebte Ertrag liegt hier bei 7,2 Prozent pro Jahr, der Schutz gegen Kursverluste liegt bei 41 Prozent.

So funktioniert's. Aktienanleihen - an sich eine Kombination aus Schuldverschreibung und Terminmarktstruktur (Verkaufs-Option) - sind für risikobewusste Anleger geeignet, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten auf interessante Zinszahlungen setzen wollen und gleichzeitig dafür bereit sind, ein Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt.

Die Zinszahlung auf den Nennbetrag ist zwar vom Kurs-



Foto: CC0FelixMittermeier

verlauf des Basiswerts nicht abhängig, sehr wohl aber die Rückzahlung. Denn notiert der Basiswert unter dem Basispreis, wird nicht die Nominale zurückgezahlt, sondern die Aktie geliefert. Diese ist bei Lieferung durch den Kursverlust aber weniger wert als zum Zeitpunkt der Emission. Der Anleger kann dann selbst entscheiden, ob er den Verlust realisiert, also die gelieferten Aktien zum niedrigen Kurs verkauft, oder ob er an einen neuerlichen Anstieg der Aktie glaubt und sie im Depot behält.

Im Fall der Variante Protect ist ein zusätzlicher Puffer gegen Kursverluste eingebaut - in diesem Fall 41 Prozent. Sofern die drei Aktien bis Laufzeitende immer über der Barriere notieren, gibt's zum fixen Zinskupon auch die komplette Nominale (in Cash) retour. Dies auch, wenn einer oder mehrere der Aktien zwischendurch unter die Barriere fallen (womit der Protect-Mechanismus erlischt), zu Laufzeitende aber wieder über dem Startwert notieren.

Anders, wenn nach dem Ende des Protect-Mechanismus, noch zumindest eine Aktie am Schluss unter ihrem Startwert notiert - dann wird jener Titel mit der schlechtesten Performance statt der Nominale ins Depot eingebucht. <

INFO 7,2% DEUTSCHLAND PROTECT AKTIENANLEIHE

ISIN: AT0000A219G5

Finaler Bewertungstag:
16.06.2020

Produkt: Protect Aktienanleihe

Zinskupon p.a: 7.2%

Basiswerte: E.ON / Deutsche Lufthansa / Siemens

Basispreis: 100%

Nennwert: 1000 Euro

Barriere: 59%

Währung Zertifikat: Euro

Barrierebeobachtung: laufend (Schlusskurs-Basis)

Währung Basiswerte: Euro

Abwicklung: im Negativ-Fall: Aktienlieferung

Zeichnungsfrist: bis
15.06.2018[mehr zum Produkt](#)

1. Bewertungstag: 18.06.2018

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG V

Euro-Aktien und das tapfere Schneiderlein

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Deutsche Bank X-markets startet mit einem Zeichnungsprodukt: Investiert wird in Europas Aktienleitindex EuroStoxx50, der bereits eine Rekordserie von sechs Jahren im Plus hinter sich hat - mit 100% Kapitalschutz.

Sieben auf einen Streich waren es beim Schneider der Brüder Grimm, womit dieser schlussendlich zu Glück (Prinzessin) und Reichtum (Königreich) kam. Vor dem siebenten Streich steht auch Europas Aktienleitindex EuroStoxx 50. Seit Ende 2011 gab es kein Jahr, indem die Aktien der größten Unternehmen der Eurozone im Schnitt nicht für einen Zuwachs in den Portfolios 'ihrer' Anleger gesorgt hätten. Heuer stimmt bis dato die Richtung, eingelagert ist der siebente Streich bei einer YTD-Performance von etwas mehr als einem Prozent aber nicht.

Doch was spricht überhaupt für europäische Aktien? Für viele Marktstrategen ist die Ausgangsbasis dafür die sehr lockere Geldpolitik der großen westlichen Notenbanken. Geld, das die Aktienmärkte während der vergangenen zehn Jahre massiv beflügelte. Geld, das nun aber nicht mehr in gleichen Mengen nachströmt wie bisher. Gleichzeitig steigen die Zinsen, womit der Aktie als Renditebringer wieder Konkurrenz erwächst. Dieses Geld der Notenbanken kam jedoch vor allem US-Aktien, Tech-, und Biotech-Titeln zu Gute. Aber auch High Yields-Bonds in Europa und den USA – alles, was irgendwo Rendite versprach wurde gekauft. Gelitten haben in dieser Phase die Volatilität und Rohstoffe – und europäische Blue Chips, die wollte keiner haben. Stellt sich die Frage, was passiert als nächstes? Werden die relativen Verlierer von gestern die Gewinner von morgen sein? Übermorgen wohl jedenfalls, denn dass der EuroStoxx 50-Index in zehn Jahren in etwa auf dem doppelten Indexstand von heute notieren wird, ist mehr oder weniger 'programmiert'. Denn á la long entwickeln sich die Aktienmärkte mit den Gewinnen der Unternehmen. Das sind in der Eurozone etwa 7% pro Jahr, was nach zehn Jahren der Verdoppelung entspricht ...

Anleger, die an sich von einer positiven Entwicklung der europäischen Aktienmärkte ausgehen, nach unten aber kein Kursrisiko haben möchten, bietet die Deutsche Bank X-mar-



Foto: Pixabay/hans

kets gerade ein Index-Zertifikat zur Zeichnung an.

So funktioniert's. Indexzertifikate sind die älteste Form der Strukturierten Zertifikate und wurden erstmals 1989 von der Dresdner Bank emittiert. Die Funktionsweise dieser Produkte ist denkbar einfach. Anleger profitieren mithilfe von Indexzertifikaten direkt von der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Index - in diesem Fall des EuroStoxx50 - in der Regel mit dem Partizipationsfaktor 1:1 - so wie bei diesem Produkt.

Im Gegensatz zum 'normalen' open end-Indexzertifikat gibt es hier eine Laufzeitbeschränkung auf sechs Jahre. Am Ende der Laufzeit werden End- und Startwert des Basiswerts (EuroStoxx50) miteinander verglichen. Ergibt sich hieraus eine negative Wertentwicklung, greift der Kapitalschutz, der die Rückzahlung der Nominale zu 100% garantiert - des Anlegers Kursrisiko liegt somit bei 0 Prozent. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die bei 'normalen' open end-Indexzertifikaten übliche theoretisch unendliche Gewinnchance nach oben: in diesem Fall auf 28 Prozent (Cap). <

INFO EURO STOXX 50 ZERTIFIKAT MIT KAPITALSCHUTZ MIT CAP

ISIN: DE000DB9UKC7

Kapitalschutz: 100%

Produkt: Zertifikate mit Kapitalschutz mit Cap

Partizipation: 100%

Basiswert: EURO STOXX 50

Cap: 128%

Nennbetrag: 100 Euro

Basispreis: 100%

Zeichnungsfrist bis: 05.06.2018

Rückzahlung: Cash

mehr zum Produkt

Laufzeit: 04.06.2024

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VI

Grau ist das neue Silber - mit goldenen Aussichten

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit onemarkets schickt ein Emissionsprodukt ins Rennen: Thema sind die Silver Ager und die Profiteure dieses Megatrends. Anleger gehen dabei kein Risiko ein, denn zu Laufzeitende greift notfalls der eingebaute Kapitalschutz.

Die Gesellschaftspyramide stellt sich auf den Kopf, die Babyboomer Generation kommt in die Jahre - wir werden immer älter: Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt in Österreich im Schnitt bei 81,8 Jahre. 2000 waren es noch 78,1 Jahre und 1970 69,2 Jahre. Auf 15 Prozent schätzen Experten die mittelfristigen Gewinneinbußen für Produkthanbieter, denen es nicht gelingt, ihre Käuferschicht an die Entwicklung der Alterspyramide anzupassen. Daher werden bereits Seniorenschouts durch die Lande geschickt, um Trends auf dem 'grauen Markt' zu sondieren. Wohl auch, da z.B. in der Eurozone rund 70 Prozent der Vermögensbestände in der Hand von Menschen über 50 liegen.

Diese zusätzlichen Jahre werden auch mittels der Fortschritte in der Medizin ermöglicht. Wohl ein erster Ansatzpunkt für einen Investmentansatz, der sich an den Bedürfnissen älterer Mitmenschen orientiert - einem Wachstumsmarkt. Von der Amundi-Tochter PGR AM gibt es z.B. den Fonds CPR Silver Age. Das Anlageziel des Fonds besteht darin, eine Rendite zu erzielen, die langfristig, d.h. über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren, über denjenigen der europäischen Aktienmärkte liegt. Zur Erreichung dieses Anlageziels investiert das Management in dynamische europäische Unternehmen, die von der Alterung der Bevölkerung (Pharmazeutika, Medizintechnik, Sparprodukte usw.) profitieren. Zur Diversifikation des Portfolios kann der Fonds ferner maximal 25% seines Vermögens in Aktien aus anderen geografischen Zonen anlegen.

Das Engagement in Aktien schwankt zwischen 75 und 120% des Gesamtvermögens des Portfolios. Zur Liquiditätssteuerung können bis zu 25% des Portfolios in Geldmarktinstrumente und festverzinsliche Wertpapiere angelegt sein. Zur Absicherung des Portfolios und/oder zum Aufbau eines entsprechenden Exposures ist auch der Einsatz von



Foto: Pixabay RiraE

Finanztermingeschäften oder Wertpapierleih- und Wertpapierpensionsgeschäften möglich.

Die aktuellen Top-Fonds-Positionen: Orange (4,29%), Swiss Life (4,01%), UBM plc. (4,0%), Bureau Veritas (3,91%), Kühne Nagel, Fielmann, Compass Group, Accor, RTL Group sowie Sanofi (3,61%) - die Branchen: Finanzen, Pharmazeutika, Freizeit, Medizinische Geräte, Automobilbranche, Betreuung, Körperpflegeprodukte, Sicherheit.

Apropos Sicherheit. Denn hier kommt die Einreichung der UniCredit onemarkets ins Spiel. Diese emittiert gerade die HVB Garant Anleihe 06/2026 bezogen auf den Silver Age Strategy Index und verpackt dabei den Fonds der Amundi-Tochter CPR Invest - Global Silver Age in ein strukturiertes Produkt mit 100prozentigem Kapitalschutz zu Laufzeitende nach acht Jahren im Juni 2026.

Neben der 100% Kapitalsicherheit und 100%igen Partizipation am Index zu Laufzeitende, besitzt dieses Produkt auch ein dynamisches Sicherungssystem. Dabei wird je nach aktueller Marktschwankung (Volatilität) die Investition in den Fonds erhöht oder verringert. <

INFO HVB GARANT ANLEIHE 06 / 2026 BEZOGEN AUF DEN SILVER AGE STRATEGY INDEX

ISIN: DE000HVB2KF7	Laufzeit: 11.06.2026
Produkt: Garant-Anleihe	Kapitalschutz: 100%
Basiswert: Silver Age Strategy Index	Partizipation: 100%
Nennbetrag: 1000 Euro	Basispreis: 100%
Zeichnungsfrist bis: 06.07.2018	Rückzahlung: Cash
Emissionstag: 11.07.2018	mehr zum Produkt

onemarkets by

Corporate & Investment Banking

Deutsche Bank
X-markets

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VII

Je leerer die Lager,
desto praller die Kurse

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Commerzbank bietet per Indexzertifikat Anlegern die Möglichkeit des Investments ins schwarze Gold. Denn auch nach den jüngsten Zugewinnen fehlen Öl noch rund 85 Prozent auf sein Hoch. Derweil wird von einer möglichen Unterversorgung des Marktes gesprochen.

Halten wir uns an Gerald Grohmann, CEO des österreichischen Ölfeldzulieferers SBO, der alle Größen der Branche - Halliburton, Baker Hughes... - als Kunden hat. Und damit wohl einen außerordentlich guten Einblick in die Welt des Öls. Grohmann stellte sich jedenfalls im Anschluss an die Q1-Zahlen des Konzerns der Presse - und tätigte Aussagen wie: „Wir hatten noch nie in unserer Geschichte drei Jahre mit extrem zurückgeschnittenen Explorations- und Produktionsausgaben. Hier muss es einen Nachholeffekt geben, weil sonst das benötigte Öl nicht produziert werden kann. Die Industrie muss mehr und länger investieren, weil sonst die Gefahr einer Unterversorgung besteht.“

Diese Unterversorgung sehen einige Marktanalysten auch so bereits auf uns zukommen, bzw. zu einem gewissen Teil bereits erreicht. Hintergrund sind Befürchtungen, es könnte wegen der Ausfälle von Iran (mit den US-Sanktionen) und Venezuela (ein Staat im Chaos) zu Lieferengpässen kommen.

Weiters ist die Förderbremse des Öl-Kartells Opec und seiner Partner noch bis Ende des Jahres in Kraft (die Förderkürzungen belaufen sich auf etwa 1,2 Millionen Barrel pro Tag). Diese trug maßgeblich dazu bei, dass sich der Öl-Preis seit Jahresbeginn um fast 20 Prozent verteuert hat. Dazu dann die Fälle Iran (steht für rund 4 Prozent der weltweiten Ölproduktion) und Venezuela (war einmal der weltweit fünftgrößte Ölproduzent mit einer mittlerweile halbierten Produktion) und schon stieg der Preis für Nordseeöl (Brent) vergangene Woche erstmals seit November 2014 wieder über die Marke von 80 US-Dollar. Was immer noch rund 85 Prozent unter dem bisherigen Rekordkurs liegt: 147,5 US-Dollar je Barrel Brent wurden am 11. Juli



Foto: Pixabay/skeeze

2008 gezahlt werden. Mit dem folgendem Kurssturz auf unter 30 US-Dollar bis Anfang 2016 - seither geht es bergauf. Seither versiegt auch das zuvor gesehene massive Überangebot zusehends. So lagen die Lagerbestände der Industrieländer laut Opec-Angaben im März nur noch neun Millionen Barrel über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre - Anfang 2017 waren es noch 340 Millionen Barrel. Passend zu den bisherigen Aussagen: „Das Wachstum in den Vereinigten Staaten (Anm. die US-Produktion liegt mittlerweile dank Schiefer- etc. -Öl auf einem Rekordniveau) allein genügt nicht, um mich zu beruhigen, dass es auch in Zukunft eine ausreichende Produktion geben wird“, sagt unlängst IEA-Chef Fatih Birol am Rande des International Energy Forum in Neu-Delhi.

Dies, bei einer steigenden Nachfrage. Die IEA erwartet, dass der Ölbedarf in den nächsten fünf Jahren um 6,9 auf 104,7 Millionen Barrel pro Tag steigen wird

Es geht auch ohne Lagerhalle. Anlegern, die von einem weiteren Anstieg der Ölpreise ausgehen, bietet die Commerzbank ein mit endloser Laufzeit ausgestattetes Indexzertifikat an. Dieses orientiert sich bei einer 1:1 Partizipation an der Preisentwicklung der Öl-Sorte Brent, ohne dass Anleger sich für das Direktinvestment eine Lagerhalle anmieten müssen ... <

INFO UNLIMITED INDEX-ZERTIFIKATE BEZOGEN AUF OIL BRENT FUTURE JUL 2018

ISIN: DE000CE70J24

Partizipation: 100%

Produkt: Index-Zertifikate

Währung Zertifikat: Euro

Basiswert: Oil Brent Future Juli 2018

Währung Basiswert: US-Dollar

Ausgabetag: 14.02.2017

Quanto: nein

Laufzeit: open end

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by



UniCredit
Corporate & Investment Banking



HSBC



Deutsche Bank
X-markets




ERSTE
Group



BNP PARIBAS



Raiffeisen
CENTROBANK



COMMERZBANK



SOCIETE
GENERALE

wiener borse



AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen
präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die
es noch werden wollen. Jetzt Film starten.

wienerbourse.at

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung. Die präsentierten Informationen sind unverbindlich und ohne Gewähr und stellen weder ein Angebot noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Es wird keinerlei Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Zahlen und Fakten übernommen.

Anzeige